



Newsletter

24. April 2020

Podcast-Reihe – Verlässliche Informationen aus erster Hand

Am heutigen Freitag startet um 19 Uhr der wöchentliche Audio-Podcast „Nach Sieben im Hotel Rose – die Landesregierung informiert“. In der ersten Folge gewährt Innenminister Peter Beuth einen Einblick in das geheime Materiallager für Corona-Schutzausstattung. In diesen Wochen sind dort zwei Millionen Schutzmasken angekommen und werden jetzt an Ärzte und Pfleger verteilt.

Bildung – Kultusministerium veröffentlicht Hygiene-Plan zum Schulstart

Sechs Wochen nach der Schließung der Schulen am 16. März beginnt in der kommenden Woche für rund 160.000 Schülerinnen und Schüler mit der schrittweisen Wiederaufnahme des Schulbetriebs nun wieder ein Stück Normalität. Grundlage für die Wiederaufnahme ist unter anderem ein umfassender Hygiene-Plan, der jetzt über die Staatlichen Schulämter an alle Schulen in Hessen versendet wurde.

Corona-Pandemie – Landesregierung beschließt Maskenpflicht in Geschäften und ÖPNV

Die Landesregierung hat für bestimmte Bereiche eine Maskenpflicht beschlossen. Diese gilt ab dem kommenden Montag. Die Bürgerinnen und Bürger müssen ab dann einen Mund-Nasen-Schutz tragen, wenn sie mit dem öffentlichen Personennahverkehr fahren oder den Publikumsbereich von Geschäften, Bank- und Postfilialen betreten.

Außerdem in dieser Ausgabe:

- ▶ Digitalpakt – Land stärkt Hessens Hochschulen mit 112 Millionen Euro
- ▶ Klima – Hohe Waldbrandgefahr in Teilen Hessens
- ▶ Kriminalpolizei – Studium mit Vertiefungsrichtung „Cyberkriminalistik“ startet
- ▶ Umfrage – Hessinnen und Hessen mit der Arbeit der Finanzämter zufrieden
- ▶ Gesundheit – Europäische Impfwoche

Zahl der Woche, Link der Woche, Hessenbilder, Impressum

Mehr dazu auf den folgenden Seiten

Podcast-Reihe – Verlässliche Informationen aus erster Hand

Am heutigen Freitag startet um 19 Uhr der wöchentliche Audio-Podcast „Nach Sieben im Hotel Rose – die Landesregierung informiert“. In der ersten Folge gewährt Innenminister Peter Beuth einen Einblick in das geheime Materiallager für Corona-Schutzausstattung. In diesen Wochen sind dort zwei Millionen Schutzmasken angekommen und werden jetzt an Ärzte und Pfleger verteilt.

Die Task Force „Beschaffungsmanagement und Verteilung“ der Landesregierung war erfolgreich. Rund zwei Millionen medizinische Schutzmasken sind in dieser Woche angekommen und werden hessenweit an Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime verteilt. Was das rund 160-köpfige Team Tag und Nacht bei der Bekämpfung des Corona-Virus leistet und was die Landesregierung im geheimen Lager für Schutzausstattung in der Nähe des Frankfurter Flughafens deponiert, darüber berichtet Beuth heute in dem neuen Format.

Handeln erklären, Fragen beantworten

In ihrem neuen Podcast liefert die Landesregierung verlässliche Informationen aus erster Hand, erklärt ihr politisches Handeln und beantwortet Fragen, die Bürgerinnen und Bürger derzeit umtreiben. In der ersten Folge erläutert Beuth, wie Hessen aktuell mit Schutzmasken und Desinfektionsmitteln ausgestattet ist und wie die Beschaffung dieser heißbegehrten Waren funktioniert. Er ist Leiter des Krisenstabs der Landesregierung und Mitglied im Kabinettsausschuss zur Corona-Krise.

„Unsere Task Force arbeitet rund um die Uhr, damit die Frauen und Männer in Kliniken und Pflegeeinrichtungen ihren wichtigen Job machen können“, erklärt Beuth im Gespräch mit dem Podcast-Team der Regierungszentrale. „Der Gesundheitssektor hat zurzeit oberste Priorität, denn nur mit einer zuverlässigen Schutzausstattung können die Helfer Leben retten. Der Großteil der Masken kommt über den Frankfurter Flughafen nach Hessen und wird dann über unseren Logistikpartner unter Polizeischutz landesweit verteilt.“

Jeden Freitag eine neue Episode

Der Podcast geht freitags kurz nach 19 Uhr online. Abrufbar ist er zunächst über das [Informationsportal hessen.de](https://www.hessen.de) und über die [Online-Plattform Soundcloud](https://www.soundcloud.com/hessen) und den [Youtube-Kanal](https://www.youtube.com/channel/UC...). Der Titel „Nach Sieben im Hotel Rose“ geht auf das frühere Hotel Rose am Kranzplatz in Wiesbaden zurück. Seit dem Jahr 2004 hat die Hessische Staatskanzlei – die Regierungszentrale der Landesregierung – in dem historischen Gebäude ihren Sitz. Und abends nach sieben Uhr ist eine gute Zeit, um Zuhörerinnen und Zuhörer dorthin mitzunehmen.

In der zweiten Podcast-Folge geht es um ein Thema, das derzeit viele Schülerinnen und Schüler, ihre Eltern und die Lehrerinnen und Lehrer beschäftigt: Wie geht es an den Schulen weiter? Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz wird nach dem vorsichtigen Start auf die Situation an den Schulen eingehen und erklären, wie die weiteren Schritte aussehen könnten.

Messenger-Dienste Telegram und Threema

Der Audio-Podcast ist das zweite neue Format, das die Landesregierung startet, um die Bürgerinnen und Bürger in der derzeitigen Situation mit zuverlässigen und aktuellen Informationen zu versorgen. Seit Ende März sendet die Landesregierung Mitteilungen über die Messenger-Dienste Telegram und Threema. Interessierte, die sich hierfür anmelden, erhalten die neusten Nachrichten direkt auf ihr Smartphone. Bisher haben bereits mehr als 26.500 Nutzerinnen und Nutzer den Nachrichtendienst abonniert. Eine Anleitung wie es funktioniert, gibt es auf dem [Corona Themenschwerpunkt](#).

[Weitere Informationen](#).

Bildung – Kultusministerium veröffentlicht Hygiene-Plan zum Schulstart

Sechs Wochen nach der Schließung der Schulen am 16. März beginnt in der kommenden Woche für rund 160.000 Schülerinnen und Schüler mit der schrittweisen Wiederaufnahme des Schulbetriebs nun wieder ein Stück Normalität. Grundlage für die Wiederaufnahme ist unter anderem ein umfassender Hygiene-Plan, der jetzt über die Staatlichen Schulämter an alle Schulen in Hessen versendet wurde.

Dieser eng mit dem Sozialministerium erarbeitete Plan ergänzt die bereits vor der Corona-Pandemie vorhandenen schuleigenen Hygienepläne. „Wir wollen unseren Schulleitungen damit wichtige Leitlinien und Hinweise geben, wie der Schulbetrieb bzw. der Schulalltag ab der kommenden Woche unter den aktuell sehr anspruchsvollen Rahmenbedingungen funktionieren kann“, erklärte Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz. „Außerdem möchten wir damit intensiv anregen, wie man mit gutem Beispiel vorangeht und die Schülerinnen und Schüler für die Einhaltung der Hygienehinweise gewinnen kann.“

Wichtigste Maßnahmen

Wichtigste Regel in den Schulen ist wie auch in allen anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens das Einhalten eines Abstands von mindestens 1,50 Metern. Das bedeutet, dass die Tische in den Klassenräumen entsprechend weit auseinandergestellt werden müssen und damit deutlich weniger Schülerinnen und Schüler pro Klassenraum zugelassen sind als im Normalbetrieb. Abhängig von der Größe des Klassenraums sind das in der Regel maximal 15 Schülerinnen und Schüler. Sitzordnungen sollten so gestaltet sein, dass kein Face-to-Face-Kontakt besteht. Partner- und Gruppenarbeit sind somit nicht möglich. Auch der Wechsel von Klassenräumen ist soweit irgend möglich zu vermeiden. Unter Beachtung dieser Regeln ist im Unterricht das Tragen von Masken daher nicht erforderlich, gleichwohl selbstverständlich zugelassen.

Zwischen den einzelnen Unterrichtsstunden können darüber hinaus versetzte Pausenzeiten vermeiden, dass zu viele Schülerinnen und Schüler zeitgleich die Sanitärräume aufsuchen. Aufsichtspflichten müssen im Hinblick auf veränderte Pausensituationen angepasst werden (geöffnete Fenster, körperliche Auseinandersetzungen zwischen Schülerinnen und Schülern, schlecht einsehbare

Bereiche auf dem Schulgelände). Abstand halten gilt auch im Lehrerzimmer und in der Teeküche. Ein Pausen-/Kioskverkauf kann nicht angeboten werden.

Das Risiko einer schweren Erkrankung mit COVID-19 steigt mit dem Alter stetig an. Insbesondere Menschen ab 60 Jahren können, bedingt durch das weniger gut reagierende Immunsystem, nach einer Infektion schwerer erkranken. Der Einsatz von Lehrkräften im Präsenzunterricht, die 60 Jahre und älter sind, darf nur auf freiwilliger Basis erfolgen. Schülerinnen und Schüler, die bei einer Infektion mit dem SARS-CoV-2-Virus dem Risiko eines schweren Krankheitsverlaufs ausgesetzt sind, sind vom Schulbetrieb weiter nach ärztlicher Bescheinigung befreit. Gleiches gilt für Schülerinnen und Schüler, die mit Angehörigen einer Risikogruppe in einem Hausstand leben.

Schulleitungen sollen darauf achten, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler gleichzeitig über die Gänge zu den Klassenzimmern und in die Schulhöfe gelangen. Für räumliche Trennungen kann dies z. B. durch Abstandsmarkierungen auf dem Boden oder den Wänden erfolgen. Sofern sich im unmittelbaren Umkreis der Schule Wartepplätze für den Schülerverkehr oder den öffentlichen Personennahverkehr befinden, muss nach Schulschluss durch geeignete Aufsichtsmaßnahmen dafür gesorgt werden, dass Abstands- und Hygieneregeln auch dort eingehalten werden.

Weitere Informationen über den [Hygiene-Plan](#) und weitere Informationen über den [Schulstart](#).

Corona-Pandemie – Landesregierung beschließt Maskenpflicht in Geschäften und ÖPNV

Die Landesregierung hat für bestimmte Bereiche eine Maskenpflicht beschlossen. Diese gilt ab dem kommenden Montag. Die Bürgerinnen und Bürger müssen ab dann einen Mund-Nasen-Schutz tragen, wenn sie mit dem öffentlichen Personennahverkehr fahren oder den Publikumsbereich von Geschäften, Bank- und Postfilialen betreten.

„Durch die Maskenpflicht wird ein erhöhter gegenseitiger Schutz gerade an den Orten erreicht, an denen viele Menschen auf engem Raum zusammenkommen wie etwa beim Bus- und Bahnfahren“, begründeten Ministerpräsident Volker Bouffier und Sozialminister Kai Klose die Entscheidung. Das Abstandhalten sei trotzdem weiterhin oberstes Gebot, so Bouffier. Er bedankte sich bei den Bürgerinnen und Bürgern für ihr bisher gezeigtes umsichtiges Verhalten.

„Kontaktbeschränkungen und die Abstandsregeln werden durch das Tragen einer Alltagsmaske nicht außer Kraft gesetzt“, betonten Bouffier und Klose. Klose wies zudem darauf hin: „Bei dem Mund-Nasen-Schutz, den die Bürgerinnen und Bürger tragen, sollte es sich um sogenannte Alltagsmasken handeln. Die professionellen medizinischen Masken müssen dem medizinischen Personal vorbehalten sein.“

Ausbreitung von Tröpfchenpartikeln verringern

Als Mund-Nasen-Schutz zählt jeder Schutz vor Mund und Nase, der auf Grund seiner Beschaffenheit unabhängig von einer Kennzeichnung oder zertifizierten Schutzkategorie geeignet ist, eine Ausbreitung von übertragungsfähigen Tröpfchenpartikeln oder Aerosolen durch Husten, Niesen oder Aussprache zu verringern.

Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes ist für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entbehrlich, soweit anderweitige Schutzmaßnahmen, insbesondere Trennvorrichtungen, getroffen werden. Die Pflicht, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen, gilt nicht für Kinder unter 6 Jahren oder Personen, die aufgrund einer gesundheitlichen Beeinträchtigung oder einer Behinderung keinen Mund-Nasen-Schutz tragen können.

Das Nichttragen einer Maske stellt eine Ordnungswidrigkeit dar. Wenn Bürgerinnen und Bürger keine Maske aufhaben und nachdem sie angesprochen worden sind, keine aufsetzen, kann ein wiederholter Verstoß mit einem Bußgeld von 50 Euro belegt werden.

Weitere Informationen.

Digitalpakt – Land stärkt Hessens Hochschulen mit 112 Millionen Euro

Hessen schließt mit seinen Hochschulen einen bundesweit einzigartigen Digitalpakt mit einem Volumen von 112 Millionen Euro bis einschließlich 2024. Mit verlässlich jährlich wachsenden Summen zusätzlich zum Rekordvolumen des Hessischen Hochschulpakts gibt dieser Digitalpakt den Hochschulen eine sichere Ausstattung dafür, alle für die Hochschule der Zukunft wichtigen Aspekte der Digitalisierung voranzutreiben, und legt einen gemeinsamen kooperativen strategischen Prozess der Hochschulen und des Landes für die Schwerpunktsetzung fest. Den Pakt haben Wissenschaftsministerin Angela Dorn, Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus und die Hochschulen des Landes abgeschlossen. „Wir stellen uns mit dem Digitalpakt dem Auftrag, die Hochschulen innovativ und effizient weiterzuentwickeln – damit sie modern, wettbewerbsfähig, leistungsstark und in Forschung und Lehre Spitze bleiben“, erklärte Dorn. Über den Digitalpakt hinaus wird das Land in den nächsten Jahren 38 Millionen Euro für die Einrichtung eines hessischen Kompetenzzentrums für Künstliche Intelligenz zur Verfügung stellen, das sich derzeit in der Konzeptionsphase befindet. Weitere Informationen.

Klima – Hohe Waldbrandgefahr in Teilen Hessens

In weiten Teilen Hessens hat es seit Wochen nicht geregnet. Durch die anhaltende Trockenheit ist die Waldbrandgefahr in ganz Hessen erhöht. Ergiebige Niederschläge sind vorerst nicht in Sicht. Deshalb sei erstmals in diesem Jahr die erste von zwei Alarmstufen ausgerufen worden, sagte Umweltministerin Priska Hinz. Damit wird sichergestellt, dass die besonders gefährdeten Waldbereiche verstärkt überwacht

werden. Die Forstverwaltung stellt zudem die technische Einsatzbereitschaft sicher und intensiviert den Kontakt zu den örtlichen Brandschutzdienststellen. Im Einzelfall ist auch die vorübergehende Sperrung von Waldwegen und Waldflächen nicht ausgeschlossen. [Weitere Informationen](#).

Kriminalpolizei – Studium mit Vertiefungsrichtung „Cyberkriminalistik“ startet

Ob Cyberstalking oder Identitätsdiebstahl, ob Erpressungs-Trojaner oder organisierte Kriminalität im Darknet: in Zeiten multimedialer Vernetzung gehen auch Cyberkriminelle immer neuere Wege zum Missbrauch von Sicherheitslücken. Die Dynamik und Bandbreite von Delikten hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Mit dem Studiengang Kriminalkommissar/in mit der Vertiefungsrichtung „Cyberkriminalistik“ werden künftig Fachkenntnisse im Bereich Cyberkriminalität und digitale Spuren bei der hessischen Polizei gestärkt. „Die Polizei ist auch im Cyberraum Garant unserer Sicherheit“, so Innenminister Peter Beuth. Mit dem neuen Studiengang ‚Cyberkriminalistik‘ verstärke die hessische Polizei ihren Kampf gegen Cyberkriminelle. Das Bachelorstudium bei der hessischen Polizei dauert insgesamt drei Jahre und ist in sechs Studienabschnitte bestehend aus Theorie und Praxis unterteilt. Im Rahmen der Vertiefungsrichtung „Cyberkriminalistik“ werden Lehrinhalte aus den Bereichen Informatik und Informationstechnik gezielt aufgegriffen und vertiefend behandelt. [Weitere Informationen](#).

Umfrage – Hessinnen und Hessen mit der Arbeit der Finanzämter zufrieden

Sowohl bundesweit als auch in Hessen sind die Bürgerinnen und Bürger mit der Arbeit ihrer Finanzämter zufrieden. Bei einer Online-Umfrage vergaben sie die Schulnote 2,3. „Die Ergebnisse sind für uns Ansporn und Verpflichtung zugleich“, erklärte Finanzminister Michael Boddenberg. „Durch die Befragung hat auch unsere Steuerverwaltung weitere Hinweise erhalten, an welchen Stellen wir es noch besser machen können. Das schauen wir uns nun genau an.“ Die besten Noten vergaben die Hessinnen und Hessen für den höflichen Umgang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Note 1,7) und deren fachliche Kompetenz (Note 2). Auch die Hilfsbereitschaft und angebotene Unterstützung der Beschäftigten wird von den Umfrageteilnehmern als positiv bewertet, sowie die Gewissenhaftigkeit, mit der sich die Finanzämter um die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger kümmern (beides Note 2,1). Mit den Öffnungszeiten der Finanzämter in Hessen sind die Steuerpflichtigen ebenso zufrieden (Note 2,4) wie mit der persönlichen Erreichbarkeit vor Ort (Note 2,1). Über die Hälfte der Umfrageteilnehmer gaben den Wunsch nach einer Verbesserung in der Erläuterung der Fachbegriffe und nach verständlicheren Erklärungen der Gesetzesgrundlage an. Mit einer Note von 3,4 wurde das Bedürfnis nach einfacheren Formulierungen besonders deutlich. An diesem Punkt arbeiten bereits das Bundesfinanzministerium und die Finanzministerien aller Länder gemeinsam mit dem Mannheimer Leibniz-Institut für Deutsche Sprache in einem Kooperationsprojekt daran, die Texte der Steuerverwaltung für die Bürgerinnen und Bürger verständlicher zu gestalten. [Weitere Informationen](#).

Gesundheit – Europäische Impfwoche

Routine-Impfungen sollten nach den Worten von Sozialminister Kai Klose auch in der jetzigen Situation nicht aus dem Blick geraten. Das diesjährige Motto der Europäischen Impfwoche, die noch bis zum 26. April stattfindet, lautet „gemeinsam geschützt“ (protectedtogether). Auch in Hessen wird dieser Leitgedanke aufgenommen. „Gerade in der jetzigen Situation wird durch das Fehlen eines Impfstoffs für den Einsatz gegen SARS-CoV-2 deutlich, wie wichtig Impfungen für den Schutz unserer Gesundheit sind“, sagte Klose. „Impfstoffe und Gemeinschaftsimmunität sind von ungeheurer Bedeutung zum Schutz vulnerabler Gruppen – das aktuelle Coronavirus zeigt das nachdrücklich. Jeder kann dazu beitragen, indem er sich impfen lässt: Machen Sie mit!“ Das Sozialministerium beteiligt sich sowohl auf Bundes- als auch Landesebene intensiv an der Verbesserung der Impfsituation. So sitzt Hessen aktuell der Nationalen Lenkungsgruppe Impfen (NALI) vor und treibt im Land durch die Integrierte Landesimpfstrategie (ILIS) die Erhöhung der Impfquoten voran. „Impfungen gehören zu den wichtigsten und wirksamsten präventiven Maßnahmen, die der Medizin zur Verfügung stehen“, betonte Klose. So sollten Mädchen wie Jungen gegen das humane Papillomvirus (HPV) geimpft werden, denn niemand sollte an Krebs erkranken oder sterben, besonders dann, wenn eine Impfung existiert. Die Impfung von Kindern gegen Röteln verhindert, dass sich Infektketten ausbilden und sich Schwangere infizieren, was fatale Folgen für das ungeborene Leben hätte. Eine Impfung gegen Hepatitis B schützt vor durch das Virus verursachten chronischen Erkrankungen und vor Leberkrebs. Klose: „Impfungen ermöglichen es Kindern, sich zu gesunden Erwachsenen zu entwickeln. Aber mit der Kindheit ist das Thema Impfen nicht abgeschlossen. Auch für Erwachsene ist es von großer Bedeutung, ihren Impfschutz regelmäßig überprüfen und auffrischen zu lassen. Die jährliche Impfung gegen Influenza sollte eine Selbstverständlichkeit werden.“ [Weitere Informationen](#).

Zahl der Woche

42.700 Studierende schließen Studium ab

Im Prüfungsjahr 2019 schlossen an den 38 hessischen Hochschulen über 42.700 Studierende ihr Studium ab, wie das Statistische Landesamt mitteilte. Damit setzte sich ein Trend fort: Seit 2006 hat sich die Zahl der erfolgreich abgelegten Hochschulprüfungen mehr als verdoppelt. Der Anteil der weiblichen Hochschulabsolventinnen lag mit 52 % knapp über dem der männlichen Kollegen.

Link der Woche

Mit Sicherheit ein guter Job

Das hessische Justizministerium stellt hier Beschäftigungsmöglichkeiten vor. Darunter zum Beispiel die Referendarausbildung sowie die Berufe in der Rechtspflege und im Justizvollzug.

Hessenbilder



Aus einer Öffnung in der Wand seines Stalls schaut dieses Kalb in der Domäne Mechtildshausen. Der Wiesbadener Bioland-Betrieb unterhält eine Rinder-, Schweine- und Geflügelzucht. Daneben hat er eine eigene Ziegenherde aufgebaut und setzt sich für den Erhalt von Nutztierassen ein, die vom Aussterben bedroht sind. Foto: Dr. Beatrice Marnetté-Kühl

Impressum

Der Newsletter der Hessischen Landesregierung wird herausgegeben von:

Hessische Staatskanzlei
Georg-August-Zinn-Str. 1
65183 Wiesbaden

Verantwortlich:
Staatssekretär
Michael Bußer
Sprecher der Landesregierung

Redaktion:
Klaus Euteneuer